

Nachrichtenblatt

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg

Nr. 9

Frühjahr 1962

5. Jahrgang

Grüße zur Hausweihe

Zur Einweihung des Hauses haben — neben den offiziellen Stellen — eine ganze Reihe von ehemaligen Schülern an die Schulleitung oder an unsere BEM Grüße und Glückwünsche gerichtet, die ortsnahe vielfach mit Blumen, Grüngewächsen und Vasen; von früheren Mitgliedern des Kollegiums: Frau Anna Hadländer, geb. Deppe, Göttingen (03—10), Otto Wesseloh (07—12) und Frau Else, geb. Umländt (10—12), Fräulein Vili Willers (09—58), Fräulein Helene Zschudelt (47—52), Fräulein Gertrud Willum (54—61), von früheren Schüler(innen): Landesrat i. R. Dr. med. Kurt Rüssel, Düsseldorf (98—01), Frau Frieda Kühle, geb. Witt, Stellenfeth.

Die große Flut 1962 in Nordkehdingen

Unsere auswärts von Kehdingen wohnenden Mitglieder wollen in unserm Nachrichtenblatt sicherlich auch etwas von der „Großen Flut 16.—17. Febr. 1962“ lesen, von der ja das Einzugsgebiet der Mittelschule Freiburg in seinem ganzen Umfang betroffen worden ist.

In großen Zügen sei hier mitgeteilt: der Staatsdeich („Winterdeich“) hat von Freiburg bis Mindorf gehalten, wenn auch, vor allem in den frühen Morgenstunden des 17. Februar, an einzelnen Stellen kleine Rinnale in Finger- bis Armdicke durch den Deich gelaufen sind. Diese Stellen konnten von den Deichwachen abgedichtet werden. Aber der Sommerdeich, der seit 100 Jahren von Freiburg bis Hörne-Außendeich in zwei bis vier Kilometer Entfernung parallel zum Winterdeich verlaufend, weite Außendeichs-Ländereien gegen viele Sturmfluten geschützt hat — in den 100 Jahren sind nur vereinzelt Deichbrüche verzeichnet worden —, der Sommerdeich ist bei dieser Flut, bei der alle ungünstigen Wettermomente zusammentrafen, über einen Meter hoch überspült worden. Es hat viele Deichbrüche gegeben; u. a. ist in der Gemarkung Schöneworth (Bedmann-Laack) der Deich auf etwa 40 Meter Ausdehnung völlig weggespült worden, hier hat das Wasser unmittelbar am Sommerdeich einen Kolk gerissen, der in den größten Mäßen 100 m \times 40 m mißt und sechs bis zehn Meter tief sein soll. Sofort nach Abflauen des Wassers haben Fachmänner (Nienburger und holländische Pioniere und Tiefbauarbeiter) mit Raupenschauflern aus dem Außendeich Erdreich von außen um den Kolk herum geschoben, um der ersten Gefahr kommender Frühlingstürme zu begegnen. Alles Land zwischen den Deichen war unter Wasser. Das Wasser

